



## Hallo liebe Mitglieder,

Willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres qso. Ein paar einleitende Worte: Wir danken für die pünktliche Überweisung des Jahresbeitrages 2003 und für die Spenden. Ein beachtlicher Bericht in diesem qso ist über das 2. Erlanger Hörkunstfestival, an dem unser Mitglied Friedrich Stöhr beteiligt war. Ansonsten wollen wir Ihnen allen die Lektüre der Artikel in diesem qso empfehlen, es sind viele interessante Beiträge dabei. Viel Spaß!

## Mitarbeiter dieser Ausgabe

Gerd Brüscke, Thomas Schubaur, Friedrich Stöhr, Dr. Anton J. Kuchelmeister

## Redaktionstermine

Redaktionsschluß für qso 3/2003: 15. Juli 2003

## Neues Mitglied

Wir dürfen ein neues Mitglied in unseren Reihen begrüßen:

34340 Stephan Koelsch, Annweiler

Viel Spaß bei uns in der adxb-DL!

## Mitglieder schreiben fürs qso

Unser Mitteilungsblatt qso ist als Forum für uns alle da. Jeder kann hierzu Beiträge schreiben, die einer größeren Leserschaft, unseren Mitgliedern, dienen. Honorar bezahlen wir nicht, dies ist nicht im Sinne unserer Vereinssatzung. Allerdings ist eine gleichgesinnte Leserschaft gespannt auf die Artikel und freut sich über Berichte von vielen Autoren. Gerne erwarten wir Ihre interessanten Artikel! Zuschicken in elektronischem Format (Email oder Diskette) erleichtert die Weiterverarbeitung.

Als Anregungen mögen vielleicht dienen: Vorstellung der Person; Beschreibung der Hobbyumgebung; besondere Empfangserfolge; technische Erfahrungen; oder andere Hobbyinformationen.

*Thomas Schubaur*

---

adxb-DL, c/o Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen

---

## EDXC Konferenz 2003 in Deutschland

Bekanntlich ist EDXC, European DX Council, die europäische Dachorganisation der DX Klubs und der DXer. Diese Organisation veranstaltet jährliche Konferenzen, die diesjährige wird im August in Deutschland stattfinden. Dies ist für alle Hobbyfreunde eine Gelegenheit zur Teilnahme. Nachfolgend wollen wir den Aufruf und die Einladung des organisierenden deutschen Klubs, Rhein-Main-Radio Club, bringen:

*Hallo DXer, hallo Kurzwellenfreunde,*

Das European DX Council (EDXC) ist die europäische Vereinigung der DX Clubs und der Spezialisten für Rundfunkfernempfang.

Der Rhein-Main-Radio-Club organisiert die EDXC Konferenz 2003 vom 15.8.2003 bis 17.8.2003 in Königstein bei Frankfurt. Wir erwarten DXer und Vertreter von Radiostationen aus ganz Europa und darüber hinaus.

Eines der Hauptthemen der Konferenz ist: Die Zukunft des Rundfunkfernempfangs in einer digitalen Welt. Wir werden DRM-Empfang vorführen und Erfahrung mit dem DRM-Empfang austauschen. DRM wird 2003 in Europa eingeführt und viele DXer glauben, das ist das Ende des DXens, andere halten DRM für eine Chance. Ebenfalls auf dem Programm steht der Tropenbandempfang, Satelliten- und FM-Empfang, Free Radio, u.v.m.

Nähere Informationen incl. Online-Anmeldung auf <http://www.edxc-konferenz2003.org/>

Zur EDXC- Konferenz 2003 sind nicht nur „offizielle“ Vertreter der DX Clubs eingeladen, sondern jeder Dxe. Und jeder Rundfunkfernempfangshörer ist willkommen.

Auf der Konferenz verlosen wir täglich fünf neueste Ausgaben des WRTH und des Shortwave Guide, die uns von unserem offiziellen Sponsor WRTH zur Verfügung gestellt werden.

Das DX Who is Who

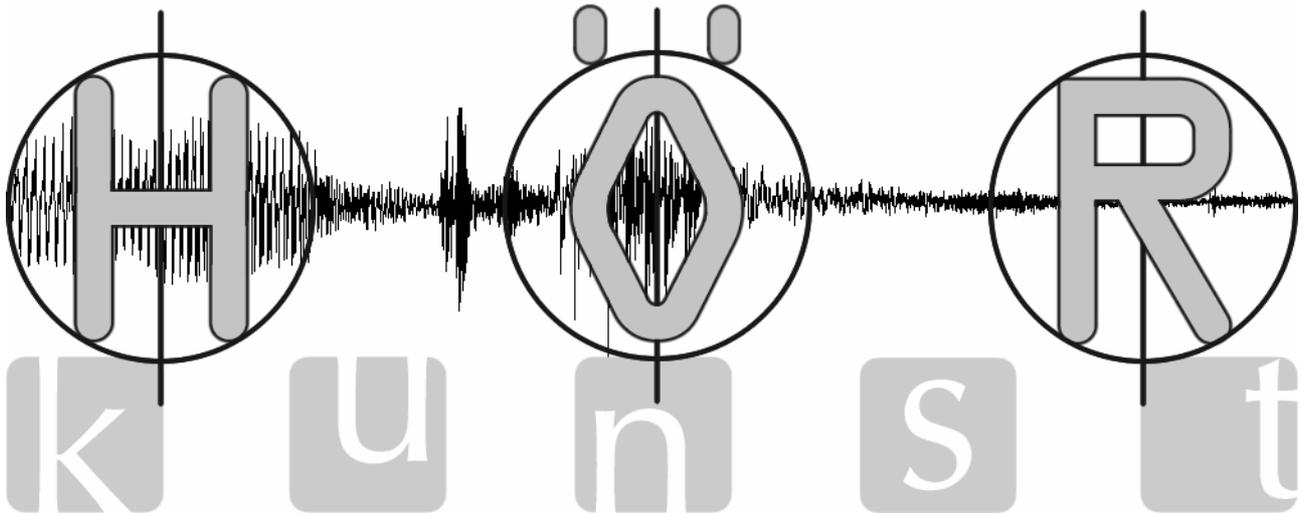
Wir denken es ist eine gute Idee, eine biographische Enzyklopädie, ein „Who is Who“ der weltweiten DXer zu starten. Raus aus der Anonymität, mehr lernen über andere DXer, welche Stationen sie hören, welche Empfänger und Antennen sie benutzen und wer sie sind. Jeder Teilnehmer kann ein WRTH gewinnen. Wir verlosen jeden Monat drei neue WRTH, die den Gewinnern von unserem offiziellen Sponsor WRTH zugesandt werden.

Der RMRC freut sich über jeden, der an der EDXC Konferenz und am Who is Who teilnimmt.

Grüße,

Harald Gabler, RMRC Vorstand, EDXC Conference 2003, [DrGabler@t-online.de](mailto:DrGabler@t-online.de)

Haben Sie schon einen Hobbyfreund als Neumitglied für unseren Klub interessiert? Erzählen Sie von Ihrem Hobby, Ihren Empfängen, lassen Sie ihn mithören ...



## Das Erlanger Hörkunstfestival 2003

Mit allen Sinnen hören! 7. – 9. Februar 2003, Markgrafentheater Erlangen

Das barocke Markgrafentheater in Erlangen wird sich zum 2. Mal in einen modernen Hörtempel verwandeln: Ob Hörtheater, akustische Performance, Mehrkanalton-Produktion, neue Radiokunst oder Klanginstallation... außergewöhnliche Hörerlebnisse stehen im Mittelpunkt des Erlanger Hörkunstfestivals. Künstler aus ganz Deutschland erschaffen vor den Augen und Ohren des Publikums eindrucksvolle Klangwelten. Aus Stimmen, Tönen, Geräuschen und den akustischen Möglichkeiten des Aufführungsraumes entstehen zahlreiche (Ur-)Aufführungen.

Darunter Highlights, wie etwa David Moufang alias Move D, der live seine „Tonspuren 1-10“ entstehen lässt, das Hörtheater „countdownKleist“, in dem die Ebenen von Zeit und Sprache auflöst werden, oder die Palindrome der inter.media Performance Group, die das Prinzip des Tanzes umdreht. Hier folgt nicht der Tänzer der Musik, sondern er selbst lässt Klänge entstehen. Dazu Aufführungen von Werner Cee, Thomas Gerwin, Wolfgang Hamm, Felix Kubin oder Perlone... und vielen mehr.

Los geht's allerdings mit Theorie: Ein Symposium befasst sich am Freitag mit dem Verhältnis von Klang und Raum, etwa der Geschichte des modernen Kino-Sounds (THX, etc.), oder der Interaktivität von Klanginstallationen.

Zusätzlich erwartet das Publikum ein buntes Rahmenprogramm: HörBar, Labelbörse, Akustik-Stand, Künstlergespräche, Podiumsdiskussion, Jugendprogramm... und vieles mehr. So bietet das Erlanger Hörkunstfestival 2003 erneut ein Wochenende mit spannenden Hörerfahrungen, vielen Erlebnissen und zahlreichen Kontakten zu Künstlern und Produzenten.

Das Programm des Erlanger Hörkunstfestival 2003 im Internet: <http://www.hoerkunst.de>

## **Hintergründe zum Erlanger Hörkunstfestival**

Diese Informationen sind, ebenso wie der vorhergehende Text, entnommen der Internet Präsenz des Hörkunstfestivals.

### ***Lange Nächte im Tonstudio der Universität – Wie das Erlanger Hörkunstfestival entstand***

#### *Die Überlegung*

Sounddesigner gestalten unser akustische Umwelt, Bücher werden als Hörkassetten verlegt und das Kino lockt seine Zuschauer mit pompösen Dolby Surround-Versuchen..., es zeigt sich deutlich: Sound ist in! Doch trotz seiner Macht, zu begeistern und unsere Aufmerksamkeit zu lenken, steht der Klang noch immer im Schatten des Bildes. Er ist atmosphärischer Klangteppich, Beiwerk zum Buch oder Unterstützung zum Bild. Andererseits wird in Tonstudios auf der ganzen Welt *Hörkunst* produziert. All das war Anlass für drei Studenten aus Erlangen, über eine neue Aufführungsmöglichkeit für akustische Kunstwerke nachzudenken.

#### *Die Idee*

Die Idee des Erlanger Hörkunstfestivals wurde 1999 im Tonstudio der Universität Erlangen-Nürnberg geboren. Jede Woche produziert hier das Studentenradio *unimax* seine Sendungen, darunter auch wöchentlich eine Viertelstunde Hörkunst. In einer der vielen langen Nächte im Tonstudio zwischen Computern und Bandmaschinen entstand die Idee des Erlanger Hörkunstfestivals. Zunächst dachten die Studenten an eine kleine, regionale Veranstaltung. Doch im Laufe ihrer Recherche zeigte sich, dass für moderne Hörkunst bundesweit kaum ein geeignetes Forum existiert. Einen Missstand, den die Studenten ändern wollten und so suchten sie weitere Unterstützer für ihre Idee.

#### *Die Premiere*

Mit Hilfe der Regierung Mittelfranken, der Stadt Erlangen, der Universität Erlangen-Nürnberg und dem Bayerischen Rundfunk und vielen Einzelsponsoren konnte im Jahr 2000 das Erlanger Hörkunstfestival seine Premiere feiern. Rund 1200 Hörbegeisterte - durchweg „leicht euphorisiert“, wie der Donaukurier berichtete - kamen in das Erlanger Markgrafentheater, das sich für ein Wochenende in einen modernen Hörtempel verwandelte.

#### *Die Fortführung*

Obwohl der Kern des Veranstalterteams mittlerweile sein Studium abgeschlossen hat, wird die Arbeit ehrenamtlich und mit Unterstützung von einer neuen Studentengeneration fortgeführt. Durch

das positive Feedback zusätzlich ermutigt, entschließen sich die Veranstalter zu einer Neuauflage des Erlanger Hörkunstfestivals im Frühjahr 2003.

### ***Künstlerischer Schwerpunkt 2003: Klang und Realität***

Wir möchten Klang verstärkt als Umwelten verstehen. Die Künstler sollen Klangumwelten entwerfen, die mit der Realität der Aufführungssituation kurzgeschlossen werden. Die jeweilige Aufführungssituation soll von den Künstlern als Realität in ihre Arbeit integriert werden.

Wir verstehen Realität als interpretierte Wirklichkeit, das heißt, als von jedem Zuschauer bewertete Wahrnehmung seiner Umgebung. Es soll nicht nur von fiktiven Welten erzählt werden. Nicht nur der schöngeistige Ausgang aus dem Alltag ist gefragt, sondern Klang als realitätsverändernde Maßnahme. Dabei sind natürlich alle Arten von Klang gemeint, also auch Sprache und Musik.

Die akustische Dimension soll im Mittelpunkt stehen, doch ist der Umgang mit Licht, Projektionen und anderen optischen Mitteln erwünscht.

Realität bewußt machen. Das bedeutet zum Beispiel die Aufführungssituation bewußt zu machen. Oder eine bestimmte alltagsweltliche Umgebung zu wählen.

Die Wahrnehmung vorhandener Gegebenheiten verändern. Die Aufführung kann selbst Prämissen (Realitäten) setzen und diese klanglich unterschiedlich beleuchten.

Emotionsstiftung und Umbewertung gegenüber Dingen. Zu Fakten oder Tatsachen kann Bezug genommen werden und sie können klanglich in verschiedene Emotionen getaucht werden. Der Prozess der akustischen Emotionsstiftung soll als Selbstwert genutzt werden.

Psychoakustische Wirkungsmechanismen anwenden. Gemeint sind Effekte, die direkt auf die psychische Befindlichkeit des Publikums einwirken, also sämtliche semiotische, harmonische oder strukturelle Elemente aussparen.

## **Live vom 2. Erlanger Hörkunstfestival**

Unser Klub-Mitglied Friedrich Stöhr war LIVE am 2. Erlanger Hörkunstfestival beteiligt. Hier sein Bericht:

Am 8. Februar 2003 wurde das Live-Hörspiel des Klangkünstlers Werner Cee im Rahmen des dreitägigen 2. Erlanger Hörkunstfestivals uraufgeführt. Der Vorführraum war mit (geschätzt) etwa 200 Personen überfüllt. Es waren noch weitere Interessenten da, die aber nicht mehr eingelassen werden konnten.

Nach zwei Proben am Freitag und Samstag lief die Performance sehr gut ab. Es wurde ja immer noch improvisiert. Außer mir waren noch fünf weitere aktive Teilnehmer als Sprecher, Sampler, Disk-Zuspieler etc. dabei. Die Organisation war recht gut. Anfangs konnte ich mit einer etwa 12 m langen Draht-Behelfsantenne einen brauchbaren KW-Empfang ermöglichen, in der letzten halben Stunde der Vorführung verschlechterte sich der Empfang aber dramatisch! Vielleicht die Wetterlage? Na, ich hatte ja schon vorgebaut und einige Aufzeichnungen auf Kassette von den gewünschten Stationen gemacht. Unbemerkt vom Publikum konnte ich die entsprechenden Passagen einspielen.



*Bild:* Während der Hörspiel Performance, - Friedrich Stöhr (links), Werner Cee (rechts)

Nach der etwa 70 minütigen Vorstellung sprach mich ein interessierter Zuhörer an, ich habe ihm Hinweise auf den KWRS und seine Treffen gegeben. Auf eine direkte Anfrage war ich nicht vorbereitet, sonst hätte ich Werbematerial mitgenommen...

Die Stimmen der Zuhörer waren alle positiv, einige hätten sich mehr (!) Kurzwellenempfang gewünscht. Offensichtlich kam mein Part also gut an.

Das 'Hörspiel' selbst wurde von einem Tontechniker des Hessischen Rundfunks (hr) aufgezeichnet und soll, nach einer Bearbeitung in sendefähige Form, als Hörspiel ausgestrahlt werden. Sendetermin ist noch nicht bekannt, ich werde aber darüber informiert.

Der zuständige Hörspiel-Redakteur des hr war auch da, er plant nochmals eine Wiederholung dieser Performance in Frankfurt, zu der er mich schon eingeladen hat. Termin noch offen, daher weiß ich auch noch nicht, ob ich dort teilnehmen kann.

*Friedrich Stöhr*

Aus dem Programmheft zur Klangperformance auf dem 2. Erlanger Hörkunsthauptfest:

*In dem Hörspiel „Out of Area“, stellt Werner Cee die Auslandseinsätze deutscher Soldaten in den Mittelpunkt seiner Klangperformance. Dabei verwendet er nur Realitätsfragmente. Sein Klangmaterial bezieht er aus dem Empfang von Kurzwellensendern aus Ländern, in denen Bundeswehresoldaten stationiert sind. Das mühevoll Aufspüren der Sender und die*

*oft schlechte Empfangsqualität der Kurzwellensignale, die Störgeräusche und das Rauschen, machen die Distanz und Fremdheit der Einsatzorte sinnlich erlebbar. Dazu liest ein Sprecher aus den Arbeitspapieren des Zentrums Innere Führung der Bundeswehr. Klangliche Kontrastpunkte setzen traditionelle Musiksequenzen aus den betroffenen Ländern. Werner Cee schafft es, allein durch elektro-akustische Bearbeitung seines Originalmaterials und ohne eigene Kommentare, die Lebenssituation der Soldaten im Auslandseinsatz plastisch darzustellen.*

## **Der Hörkunst e.V. Erlangen**

Der Erlanger Hörkunst e.V. wurde 1999 gegründet. Er tritt als Veranstalter des Erlanger Hörkunstfestivals und des Labalforums discover auf. Zudem bemüht er sich um die Vertretung der Interessen der Künstler und Hörkunstinteressierten. Mitglieder des Vereins sind hauptsächlich Erlanger Studenten und Studentinnen. Er kooperiert mit der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, dem Kulturrat Erlangen, dem Theater Erlangen und dem Bayerischen Rundfunk/Studio Franken. Der Hörkunst e.V. ist als gemeinnützig anerkannt.

## **Was ist Hörkunst**

Hörkunst als Konzept raumorientierter Hörerfahrung. Wir verstehen Hörkunst als intermediale Kunst, bei der das Akustische im Vordergrund steht. Stimmen, Töne, Geräusche und die akustischen Möglichkeiten des Aufführungsraumes sollen zu Erlebnissituationen gestaltet werden. Dabei können Mittel des Hörfunks ebenso zum Einsatz kommen wie Mittel des Theaters, der Performance, der Literatur, der Bildenden Kunst und der Musik.

## **Verstehen und Erleben**

Mit Erfahrung meinen wir die gesamte ästhetische Erfahrung im Moment der Aufführung und darüber hinaus: Der Erfahrungsprozess im Zusammenhang mit einem Kunstwerk bildet sich durch eine aktive Auseinandersetzung des Einzelnen mit dem Werk. Dabei mischen sich Phasen des sinnlichen Erlebens mit Phasen der gedanklichen Reflexivität und bilden schließlich eine ganz individuelle Erfahrung für jeden Einzelnen. Das Erleben reicht bis über die Aufführungssituation hinaus. Es wird erst einige Zeit nach der Aufführung als Erfahrung vollständig und bildet eine spezifische Erinnerung an das Erlebnis. Wir sehen diese Kunstauffassung als einen Gegenpol zu der Auffassung von Kunstwerken als reine Bedeutungssysteme. Beim Erlanger Hörkunstfestival soll nicht nur das Verstehen, sondern auch das Erleben im Vordergrund stehen.

## **Klang und Raum**

Raumorientiert bedeutet soviel, daß der Aufführungsraum als der Ort des Ereignisses grundlegend die Rahmenbedingungen bestimmt. Der Raum ist der Ort, an dem das Publikum zusammenkommt und der als solcher schon zu wirken beginnt, bevor die Aufführung überhaupt begonnen hat. In akustischer Hinsicht ist der Raum der Träger des Klanges. Jeder Raum besitzt eine ihm eigene Akustik mit der man arbeiten kann. Die Positionen der Klangquellen zum Publikum spielen eine große Rolle dahingehend, wie stark das Publikum sich des Raumes bewußt wird. Im Hinblick auf eine sinnliche Erfahrung ist der Raum in dieser Eigenschaft ernst zu nehmen oder bewußt zu gestalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass sich das Akustische über die Grenzen des physischen Raumes hinwegsetzt und eigene Räume erschafft. Hierbei ist der Zusammenhang mit dem Erleben der Rezipienten besonders wichtig, denn dies kann nur durch die Vorstellungskraft des Einzelnen geschehen.

**Bücherecke**

mit Buchbesprechungen von Friedrich Stöhr

**Spezial-Frequenzliste 2003/04**

Autoren: Michael Marten, Wolf Siebel



Das ist die wesentlich erweiterte 12. Ausgabe der bekannten und viel benutzten Siebel-Liste für Frequenzen von 9 kHz bis

30 MHz. Sie ist die Ergänzung zu ‚Sender & Frequenzen‘ aus dem gleichen Verlag. Sehr oft empfängt man ein Signal, das offensichtlich nicht von einer BC-Station kommt. Utilities, Seefunk, FAX und Fernschreiben liegen oft dicht neben den Rundfunkbändern und man will natürlich wissen, welche Station das denn ist. Mit der Spezial-Frequenzliste lassen sich diese Stationen identifizieren. Zusätzliche Angaben wie Betriebsart, RTTY-Rate, FAX-Speed etc. helfen beim Empfang. Als Erweiterung zu früheren Auflagen findet man in diesem Buch nun auch Beschreibungen und Angaben zu den modernen digitalen Übertragungs-Modi. Neu sind die Kapitel über die Datenfunkdienste (ALE), den Flugdatendienst (HF-ACARS), die erweiterte Liste der in Europa empfangbaren Funkbaken und die militärischen Funkdienste in aller Welt. Rufzeichen- und ITU-Landeskenner Liste sind selbstverständlich. Es ist sicher die beste Liste dieser Art in deutscher Sprache.

12. Auflage 2003/04, 480 Seiten, Preis € 18,90  
ISBN 3-89632-056-9, Siebel-Verlag

**Funk - Scanner und Abhör-Empfänger**

Autor: Harald Kuhl



Die zur Zeit vom Handel angebotenen Geräte um-

fassen eine große Palette, wengleich die Anzahl insgesamt zurückgeht. Es ist ein gewisser Trend zu den PC-Radios festzustellen. Die sind aber kaum transportabel und außerdem vergleichsweise teuer. Die Hand- und Reisegeräte nehmen noch immer den ersten Rang ein. Mehr als 50 Geräte werden von Harald Kuhl vorgestellt, auf ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten untersucht und beschrieben. Die Empfangsmöglichkeiten von Scannern hängen wesentlich von der Antenne und natürlich dem Standort ab. Im Buch werden die verschiedenen Antennenformen erläutert. Aber auch Scanner-Zubehör hat Harald Kuhl unter die Lupe genommen und getestet. Wer sich einen Scanner zulegen möchte ist gut beraten, vorher in dieses Buch zu schauen. Aber auch Scanner-Besitzer lernen noch diverse Tricks und Kniffe.

4. Erweiterte Auflage, 480 Seiten, Preis € 17,90  
ISBN 3-89632-049-1, Siebel-Verlag

## Die HB9CV – Antenne

Autor: Frank Sichla, DL7VFS

Erfolg mit einfachen Richtantennen für KW und UKW



nenform HB9CV ist ein einfach zu verwirklichendes Selbstbauprojekt mit erstaunlicher Leistungsfähigkeit. Für UKW ist sie sehr handlich, für KW fällt sie naturgemäß größer aus. Das sollte aber kein Hinderungsgrund für den Bau sein, der Erfolg lohnt den nicht sehr großen Aufwand. Die Zweielementantenne erstaunt immer wieder mit ihren guten Empfangs- (und Sende-) Ergebnissen. Es sind aber auch mehr Elemente möglich, der Autor macht dazu im Buch praktische Vorschläge. Wer nicht selbst bauen möchte oder kann, wird auch auf käufliche HB9CV Antennen hingewiesen.

Frank Sichla hat schon einige Bücher über Funkzubehör geschrieben, er weiß sehr gut, worüber er schreibt.

84 Seiten, 107 Abb., Broschur kartoniert, Preis € 9,80 (D)  
ISBN 3-88180-392-0, Best.Nr.: 411 0092, vth-Verlag

Die in Amateurkreisen bestens bekannte Antenn-

## Aktivantennen und Preselektoren im Selbstbau

Empfangsverbesserungen für Funkamateure und Kurzwellenhörer

Autor: Hans Nussbaum, DJ1UGA

### Aktivantennen und Preselektoren im Selbstbau



Wer hat die ideale Antenne? Wohl niemand. Meist scheitert der Antennenbau an den Platzverhältnissen. Was man dennoch alles tun kann um den Empfang zu verbessern, wird in diesem Buch vom praxiserfahrenen Autor Hans Nussbaum anschaulich erklärt. Viele Bilder im Text zeigen die Antennen bzw. Geräte. Die Selbstbauvorschläge sind auch für den weniger begabten Bastler durchführbar. Sie enthalten vollständige Stücklisten sowie die Bezugsquellen für die Bauteile.

116 Seiten, Broschur kartoniert, Preis € 12,80 (D)  
ISBN 3-88180-390-4, Best.Nr.: 411 0090, vth Verlag

=====  
Die hier besprochenen Bücher können direkt bei den Verlagen bezogen werden:

Siebel-Verlag – Leserservice, Auf dem Steinbüchel 6, D-53340 Meckenheim

Tel.: (02225) 88 08-200 FAX: (02225) 3378

E-Mail: [Leserservice@siebel-verlag.de](mailto:Leserservice@siebel-verlag.de) Internet: [www.siebel-verlag.de](http://www.siebel-verlag.de)

Verlag für Technik und Handwerk (vth) GmbH, Postfach 2274, D-76492 Baden-Baden

Tel.: (07221) 5087-22 FAX: (07221) 5087-33

E-Mail: [Service@vth.de](mailto:Service@vth.de) Internet: [www.vth.de](http://www.vth.de)

## Detektor-Erfahrungsaustausch

OM Brüscke hat vom Besitzer des LEMCO No. 340 Crystal Receivers ( 1923 ) aus der Nähe von San Francisco, USA, die fotografierte Cylinder-Coil zugemailt bekommen. Die Coil von No. 340 ist viel länger und hat mehr Windungen in einer Gruppe, um bis zu einer Wellenlänge von 900 Metern zu gelangen.  $300 : 900 = 0,333 \text{ MHz} = 333 \text{ kHz}$ , also im Bereich MW bis LW.

In der Bedienungsanleitung steht dazu eine Antennenlänge von 100 feet (Fuß), dies sind also  $0,3048 \text{ m} \times 100 = 30,48 \text{ Meter}$  Antennenlänge. Nach meinen Erkenntnissen ging es "mit langen Drähten" in Richtung Langwelle. Beim Studieren der US Coil fand ich zwischen den zwei Tap-Switches das gesuchte und vergleichbare Detail, nämlich die "Sektion mit festen Windungen". Wenn von den Seiten her die zwei Schalter "zur Spulenverkürzung" bis zum Schalteranschlag zurückgeschaltet werden, bleiben bei der LEMCO Coil zwischen den Schaltern die Basis-Windungen für die Kurzwelle "als feste Wicklung im offenen KW-Schwingkreis" zurück. Der offene Schwingkreis ist der bekannte Serien-Schwingkreis.

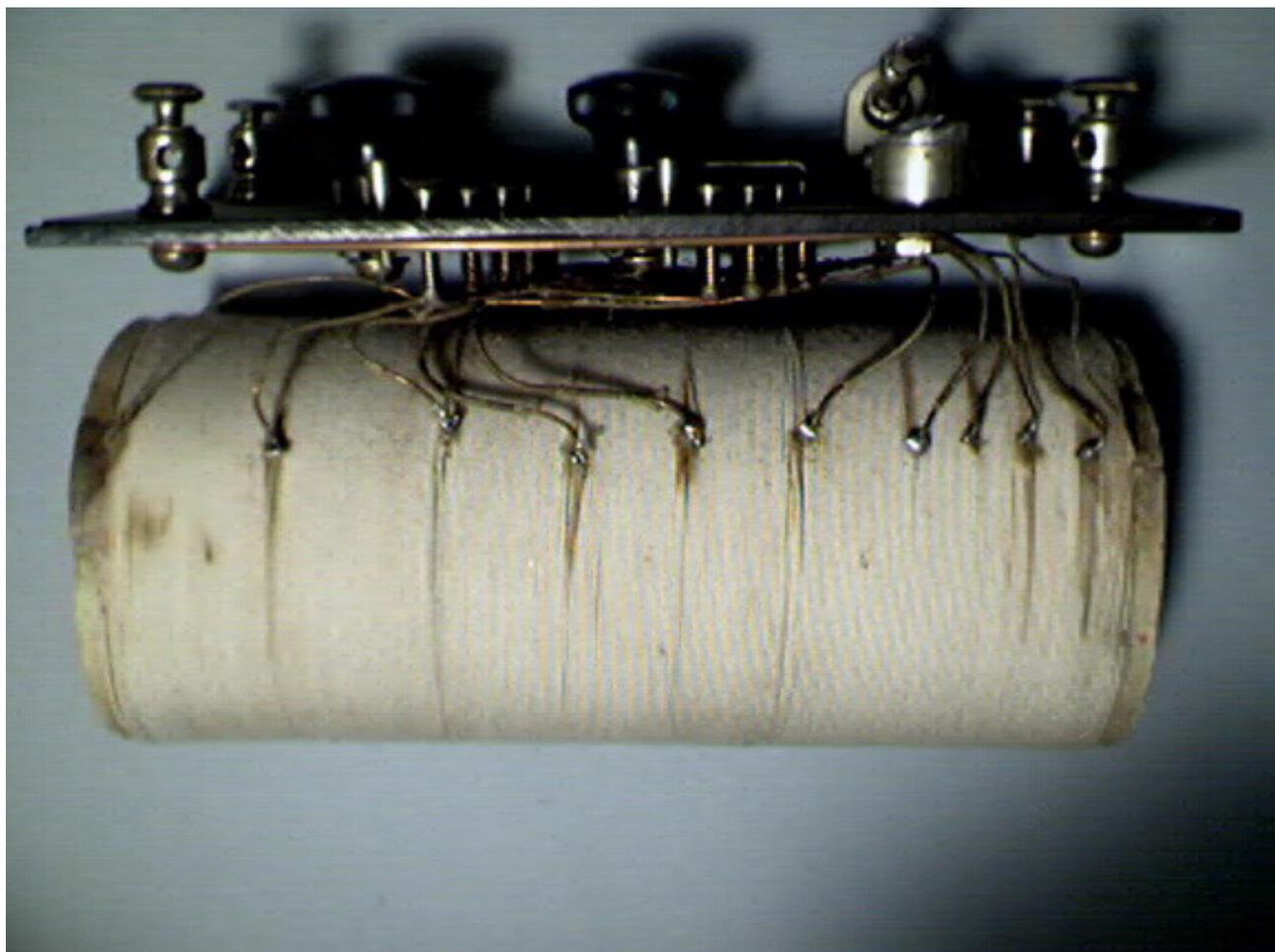
Die Frage ist erlaubt, ist es eine G. Marconi- oder eine Prof. F.Braun-Schaltung?

Bei der Spulen-Bildvergrößerung zählte ich die "vergleichbaren 20 Shortwave turns", allerdings ist die Feinschaltung auf der Erdungsseite noch sehr grob und ich fand nicht (!) die 10 Schalterkontakte mit je nur einer Windung, wie auf meiner gefundenen US Coil unknown homebrew. Ich denke, mit den - 20 festen Windungen - wird das 49 Meterband nicht erreicht, aber vergleichbar jedoch für das 75 Meterband! Also geht die LEMCO Coil von 75 m bis 900 m Wellenlänge .. ohne Feinabstimmung des Kurzwellenbandes bei 3995 kHz Deutsche Welle Wertachtal in Bayern.

Daraus resultiert, dass meine Spule das Kurzwellenband feingeschaltet bekommt und die "Vergleichbarkeit einer festen KW-Sektion zwischen den Schaltern" durch genaues Hinschauen in den USA gefunden wurde. Die Zusendung des Spulenbildes vom Radiofreund OM D. Boyd hat aufgezeigt, daß in den USA zwischen den Schaltern Shortwave-turns gewickelt wurden.

Somit steht fest, dass "nur eine Windung zwischen den Schaltern" ein Denk- oder Übertragungs-Fehler im US- und kopierten DL- Schaltbild ist. Es könnte sein, dass die 20 Windungen in 1923 noch "zu grob" waren und darum eine Modifizierung von 10 + 10 Windungen kam. 10 plus 10 einzelne Windungen fein hinzuschalten, um dabei die Detektorkreis-Ankopplung für mehr Lautstärke zu erzielen. Die optimierte KW-Feinschaltung zwischen dem 49 m und 75 m -Kurzwellenband ... wenn es dieses in 1922 schon in Amerika so zum Radioempfang zum Ortssender-Empfang gab. Resonanter war die Coil im MW-Bereich!

Nun gibt es zur UK Coil von Revophone 1922-1923 auch noch die US Coil von LEMCO aus 1923 mit den gesuchten "Vergleichbarkeiten". Dank dafür, dass die "Aufklärung mit Fotos" zu DB7OB Gerd Brüscke nach Wolfsburg-Ehmen kam. Nun kommt es in die "Fortsetzung" des Detektor-Erfahrungsaustausches.



*Bild:* Die im Artikel beschriebene Spule in Großaufnahme

*Gerd Brüscke*

## **Mitglieder werben!**

Wir wollten unseren Aufruf wiederholen, Neumitglieder für unseren Klub zu werben.

Wie jeder von uns weiß, können wir unsere Klubleistungen auch noch anderen Interessierten erklären und sie darüber informieren. So ist der Anfang zu möglichen Neuinteressierten für unseren Klub gemacht.

Wir bieten Betreuung in allen Fragen zum Rundfunkempfang, wir bieten Informationen zum Mediengeschehen und insbesondere zum Empfang von Rundfunkstationen aus dem In- und Ausland, wir bieten Beratung in technischen Fragen zu unserem Hobby, wir bieten Betreuung von Hobbyneulingen.

Alle unsere Serviceleistungen kommen unseren Mitgliedern zugute. Jedes Mitglied kann auch an der Klubarbeit mitwirken und mitgestalten. Laßt uns weitere Mitglieder werben und gewinnen!

## Unsere Mitgliedsbeiträge 2003

Hier die Zusammenstellung unserer Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2003, unser Klubkonto ist weiter unten auf dieser Seite angegeben.

- Jahresbeitrag 39,00 EURO
- Jahresbeitrag nur qso Bezug 8,00 EURO
- Junior-Beitrag 23,50 EURO
- Auslandsmitgliedschaft 45,00 EURO
- Aufnahmebeitrag einmalig 2,50 EURO

## Online Bezug von „Radio-Kurier - weltweit hören“

Unsere große Vereinszeitschrift „Radio-Kurier - weltweit hören“ kann auch online bezogen werden, also nicht nur in Papierform. Dieses Zusatzangebot gestaltet sich wie folgt:

- a) ausschließliche Online-Mitgliedschaft (20 € pro Jahr):  
Wenn sich ein Interessent dazu entscheidet, das Heft nur noch in der elektronischen PDF-Version und nicht mehr in der Papier-Version zu beziehen, dann kostet das 20 € pro Jahr.
- b) zusätzliche Online-Mitgliedschaft (10 € pro Jahr).  
Wenn sich jemand dazu entscheidet, die Online-Mitgliedschaft zusätzlich zur Papier-Version des Heftes zu beziehen, dann kostet dies nur 10 € zusätzlich zum bisherigen Mitgliedsbeitrag.

Anträge bitte an die Zentralanschrift der adxb-DL mit der Angabe einer Email Adresse.

---

## Wichtige Anschriften/Kontakte

Assoziation junger DXer (adxb-DL) - Zentralanschrift

c/o Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen

Homepage: <http://home.t-online.de/home/dl1ts/adxb-dl.htm>

Telefonische Hobby-Beratung - Hotline der adxb-DL

Thomas Schubaur

Mo - Fr von 18-20 MEZ, sowie Sa + So tagsüber, Tel. 08281 / 798230

Fax: 08281 / 798231, email: DL1TS@t-online.de

Kassenwart der adxb-DL

Christopher Sengfelder, Rathenaustraße 29, 96515 Sonneberg

Tel: 03675 / 804519, (Neue) Faxnummer: 089 / 2443-17485

Neue (!) email: adxb-DL@arcor.de

Klubkonto: Postbank Frankfurt/Main 5419 91-606 (BLZ 50010060)

Diplom-Manager

Hans Gotschlig, Kutscherweg 18, 28865 Lilienthal

Übersetzungsdienst

Klaus Huber, Pfarrhofstr. 3, 84364 Birnbach-Hirschbach

Amateurfunk-Adressendienst

c/o Henning Mammes, Döringstr. 17, 26871 Papenburg

UKW/TV-Arbeitskreis

c/o H.-J. Kuhlo, Wilhelm-Leuschner-Str. 293B, 64347 Griesheim

---

qso ist das Mitteilungsblatt der Assoziation junger DXer e.V. (adxb-DL)

Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen